

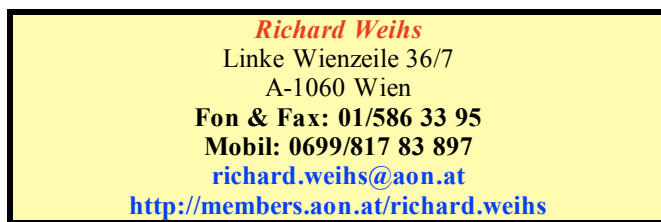
Liebe Freunde,

unterm Naschmarkt soll eine Tiefgarage gebaut werden mit schlimmen Folgen für den Markt und seine Umgebung. Genauere Informationen dazu habe ich unten angefügt. Um dieses Projekt doch noch verhindern zu können, möchte ich ein Komitee mit prominenten Persönlichkeiten organisieren, die folgende Stellungnahme unterstützen:

***Die geplante Großgarage unter dem Naschmarkt würde das Erscheinungsbild des historischen Marktes unwiderruflich zerstören. Sie hätte auch weitere negative Auswirkungen auf Verkehr und Umwelt dieses Stadtteils. Daher sollte diese Garage besser nicht gebaut werden.***

Im Namen vieler anderer AnrainerInnen hoffe ich auf Unterstützung dieses Anliegens und würde mich auch über die Weiterleitung des Mails an weitere mögliche UnterstützerInnen freuen.

Mit freundlichen Grüßen



### **Riesige Tiefgarage bedroht Naschmarkt!**

Bezirksvorsteherin Kaufmann und Stadtrat Schicker wollen unter dem denkmalgeschützten Wiener Wahrzeichen eine **Großgarage für 370 Autos** bauen lassen. Die Folgen für den größten und schönsten Markt unserer Stadt wären katastrophal!

- **Vier gewaltige Ein- und Ausfahrtsrampen** würden errichtet werden: Direkt am und neben dem Markt, vor der Secession und bei den Otto Wagner - Häusern
- **Neun Kobeln aus Stahl und Glas** für Stiegenhäuser und Lifte würden gebaut werden acht davon direkt neben dem Markt
- Diese Ungetüme dienen auch als Lüftungstürme: **Die Abgase der Tiefgarage würden direkt in den Markt ausgeblasen!**
- Die vielen neuen Kurzparkplätze würden auch **noch mehr Verkehr** anziehen und so die Situation der AnrainerInnen weiter verschlechtern
- Die Garage müsste bei **Hochwasser** in kurzer Zeit geräumt und geflutet werden, was in der Praxis kaum zu bewerkstelligen wäre
- Für die Bauarbeiten soll in der Mitte des Marktes **ein riesiges Loch** gebohrt werden, um die Materialien für die mächtige Betondecke nach unten zu transportieren
- Am Gelände des Flohmarktes und den dahinter gelegenen Flächen befindet sich der **größte innerstädtische Parkplatz** mit ausreichend Platz für 400 Autos

Nur massiver Widerstand der Bevölkerung kann dieses Wahnsinnsprojekt verhindern! Es ist nicht das erste Mal, dass der **Naschmarkt von engagierten BürgerInnen gerettet** werden muss: Vor 33 Jahren wollte man den Markt vollständig schleifen lassen und stattdessen eine sechsspurige Stadtautobahn bauen und am Gelände des Flohmarktes sollte ein riesiges Parkhaus mit 158 Metern Länge gebaut werden.

### **Und hier noch ausführlichere Informationen:**

Seit Jahren warnen die Grünen eindringlich vor dem Plan, unter dem Naschmarkt eine riesige Tiefgarage zu errichten. Die Mariahilfer SP versucht, dieses jahrzehntealte Projekt doch noch zu verwirklichen: Mit Hilfe von Volkspartei und Freiheitlichen wurde im Bezirksparlament eine Machbarkeitsstudie beschlossen. Die nun präsentierten neuen Pläne übertreffen unsere schlimmsten Befürchtungen noch bei weitem: Sollte die Garage gebaut werden, so bedeutet das den **Tod des Naschmarktes**, wie wir ihn kennen!

Die Firma WIPARK, eine Tochter der skandalumwitterten Immofinanz, will in der Überwölbung des Wienflusses eine Betonplatte einziehen, die Platz für mindestens **370 Autos** bieten soll. **Vier gewaltige Rampen** sollen errichtet werden: Eine Zufahrtsrampe gegenüber der Sezession vor dem Verkehrsbüro, eine zweite an der Linken Wienzeile bei der Schleifmühlgasse. Eine Ausfahrtsrampe ist im Marktgebiet bei der Laimgrubengasse vorgesehen, eine zweite auf dem Gelände des Flohmarktes bei der U-Bahn-Station Kettenbrückengasse.

Weiters soll entlang der Linken Wienzeile alle 80 Meter ein Glas-Stahl-Kobel gebaut werden, insgesamt neun Stück: Acht davon am Gehsteig direkt neben den Marktständen, einer vor dem Theater an der Wien. Jene drei am Anfang des Marktes beim Getreidemarkt bergen Stiegenhäuser und Lifte, die restlichen sechs nur Stiegen. Alle neune aber dienen auch als Lüftungstürme: **Die Abgase der Tiefgarage werden direkt in den Markt ausgeblasen!**

Dieses Wahnsinnsprojekt würde aber nicht nur das historische Erscheinungsbild des denkmalgeschützten Marktes unwiderruflich zerstören, sondern die vielen Kurzparkplätze würden auch **noch mehr Verkehr** anziehen und so die Situation der AnrainerInnen weiter verschlechtern. Diese würden übrigens sämtliche Parkplätze vor den Häusern der Linken Wienzeile verlieren: Hier soll als Beruhigungs-Zuckerl ein Radweg gebaut werden die Wohnbevölkerung soll dann halt in der Garage parken

Desaströs wären auch die Folgen bei einem großen **Hochwasser**: Die Garage müsste in relativer kurzer Zeit geräumt und geflutet werden, was in der Praxis kaum zu bewerkstelligen wäre. Außerdem bestünde die Gefahr, dass durch den von den Einbauten verursachten Rückstau auch die angrenzende U-Bahn-Trasse überschwemmt würde.

Aber schon die Bauarbeiten selbst wären eine Katastrophe. Da die nächstgelegene Abfahrt in den Wienfluss erst bei der Kennedy-Brücke situiert ist, soll in der Mitte des Marktes bei der Schleifmühlgasse **ein riesiges Loch** gebohrt werden: Hier sollen schwere Baugeräte jahrelang die Materialien für die mächtige Betondecke in die Tiefe transportieren! Bezirksvorsteherin Kaufmann dagegen behauptet unverfroren: *Die Kunden werden nicht einmal die Bauarbeiten merken, da diese unter der Erdoberfläche erfolgen können.*

Die Politikerin will **die Garage mit allen Mitteln durchdrücken** und behauptet gegenüber der Presse: *Eine Tiefgarage unter dem Markt ist nicht nur den Kaufleuten, sondern auch den Anrainern ein Anliegen.* Dies ist eine glatte Unwahrheit: Im Bürgerbeteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Naschmarktes kam das irrwitzige Projekt überhaupt nicht zur Sprache und eine AnrainerInnen-Befragung wurde auch nicht durchgeführt!

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch das Verhalten der Mariahilfer Volkspartei: Diese trug zwar von Anfang an den Antrag für die Garage mit, möchte aber ihre treue **Unterstützung der Bau- und Autolobby** nicht an die große Glocke hängen. Ihr Obmann wurde fuchsteufelswild, als er erfahren musste, dass die Grünen die von ihm geforderte Geheimhaltung der Garagenpläne ablehnten und die Öffentlichkeit informieren würden. Er selbst kann in die vorliegenden Pläne keinen Grund zur Ablehnung finden.

**Der stellvertretende Grüne Bezirksvorsteher Werner Haslauer** hatte ja ursprünglich noch auf höhere Vernunft gehofft: *Die Mariahilfer SP will überall im Bezirk, wo es einen Park oder etwas Ähnliches zu zerstören gibt, eine Garage bauen. Meine Hoffnung ist, dass die Stadtregierung gescheiter ist als die Roten im Bezirk und dieses unsinnige Projekt stoppt!* Nun ist aber genau das Gegenteil eingetreten: Stadtrat Rudolf Schicker hat bereits angekündigt, das Projekt um jeden Preis durchboxen zu wollen: *Der Bedarf für eine Garage in diesem Gebiet ist da und deswegen stehe ich hinter dem Projekt und forcieren es!*

Dazu schreibt die Kolumnistin **Eva Deissen**: *Als Anrainerin des Naschmarktes kann ich bezeugen: Sooft jemand zu mir kommt, staunen die Besucher, wie leicht es war, vor meinem Wohnhaus oder ganz nah einen Parkplatz zu finden. Kaum ein attraktiver Ort dieser Stadt ist so gut mit der U-Bahn zu erreichen wie der Naschmarkt (Stationen Karlsplatz und Kettenbrückengasse). Oder mit dem Bus 59A. Man sollte Leute, die zum Markt wollen, nicht ermuntern, dies mit dem Auto zu tun, sondern dazu, Öffis zu benützen.*

Und in der Presse meint **Dietmar Neuwirth**: *Die Studie besagt nicht mehr und nicht weniger, als dass 370 KFZ-Abstellplätze machbar wären. Interessantes Detail: Das Papier wurde von jenen erstellt, die später auch die Garage betreiben wollen. Die werden schließlich am besten wissen, wohin sie ihre Garagen bauen. Ob da nicht ein kleiner Interessenkonflikt bestehen könnte? Aber woher denn! Wir sind in Wien! Auffahrten, Abfahrten, Abgänge, Zugänge, Belüftungsschächte - alles kein Problem, sagt die Studie, sagt Frau Kaufmann.*

Und besagte **Frau Kaufmann** ist sehr eifrig im Sinne der Garagenwerber unterwegs: Sie versucht AnrainerInnen mit der Aussicht auf verbilligte Garagenplätzen zu ködern und hat auch schon eine Warteliste für InteressentInnen angelegt. Leider hat die SP aus ihrem Debakel bei der geplanten Tiefgarage unter dem Bacherpark nichts gelernt: Deshalb kann nur entschiedener Widerstand der Bevölkerung dieses Wahnsinnsprojekt verhindern!